

WIE WIRD DAS TIERWOHL GEMESSEN?

Ein Blick hinter die Kulissen der wissenschaftlichen Versuche zum schonenden Ausstallen von Legehennen ■ *Sarah Haug*

Im Projekt «Tierwohl bis zum letzten Flügelschlag» prüfen KAGfreiland und das FiBL schonendere Methoden zur Ausstallung von Legehennen. Gemeinsam mit LandwirtInnen werden Alternativen entwickelt, in Praxisversuchen getestet und ihr Einfluss auf den Stress der Tiere wissenschaftlich untersucht. Bisher wurden drei solche Versuche auf unterschiedlichen Betrieben durchgeführt. Unter anderem anfangs Oktober 2025 auf dem KAGfreiland-Betrieb von Hansjörg Studer in Schlatt TG. Milena Burri, wissenschaftliche Mitarbeiterin am FiBL, leitet die Versuche im Projekt und erklärt, wie die Stressmessungen ablaufen und welche Erkenntnisse das Projekt am Ende liefert.

Milena Burri, was will man mit diesen Versuchen genau herausfinden?

Wir möchten vergleichen, wie sich die herkömmliche Ausstallung von Legehennen, bei der die Tiere kopfüber aus dem Stall getragen werden, von der neuen Methode unterscheidet, bei der die Tiere aufrecht gehalten werden. Uns interessiert, wie gross der Stress für die Tiere ist, wie lange die Ausstallung dauert und wie die HelferInnen beide Varianten hinsichtlich Tierwohl und eigener körperlicher Belastung bewerten.

Wie läuft so ein Versuch auf einem Betrieb ab?

Die Versuche werden mit den Betriebsleitenden vorbereitet. Wir besichtigen gemeinsam den Stall und klären, wie sich die neue Methode unter den jeweiligen Bedingungen umsetzen lässt. Bei jeder Ausstallung wird die Hälfte der Tiere konventionell, die andere Hälfte mit der neuen Methode ausgestallt. So bleiben Rahmenbedingungen wie Tageszeit, Stallklima, Genetik der Tiere und beteiligte Personen gleich. Das sorgt für eine hohe Aussagekraft der Ergebnisse. Um Verzerrungen zu vermeiden, beginnen wir die Versuche abwechselnd mit der einen oder der anderen Methode. Vor Beginn erhalten alle Helfenden eine ausführliche Einführung in beide Methoden und den Ablauf.

Wie und was wird während der Ausstallung gemessen?

Während der Ausstallung erheben wir folgende Daten:

- **Verhalten der Tiere:** Wir beobachten, ob die Hennen flattern, laut schreien oder mit Einrichtungsgegenständen kollidieren. Das gibt Hinweise auf Stress und Verletzungsgefahr.
- **Lautstärke im Stall:** Mit einem Schallpegelmessgerät erfassen wir die Tierlaute. Ein Bioakustiker analysiert diese anschliessend. Besonders hohe und laute Töne deuten auf Stress hin.
- **Blutwerte:** Wir entnehmen Blutproben und untersuchen die Stressparameter Kortikosteron, Laktat, Glukose und Kreatinkinase im Blut. Diese Werte geben einen Hinweis, wie hoch die Stressbelastung für die Tiere war.
- **Dauer und Einschätzung der Helfenden:** Wir messen, wie lange die Ausstallung dauert, und befragen die Helfenden zu Tierbelastung, eigener körperlicher Beanspruchung und möglichen Verbesserungen.
- **Analyse und Optimierung:** Nach jedem Versuch ziehen wir gemeinsam ein Fazit, um Stärken und Schwachstellen zu erkennen und die neue Methode gezielt weiterzuentwickeln.



Mit der neuen Methode werden die Hennen aufrecht getragen und in Kisten gepackt





Milena Burri ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am FiBL und leitet die Versuche im Projekt

Warum wurden gerade diese Messungen ausgewählt?

Zu Beginn des Projekts führten wir eine umfassende Literaturrecherche durch und tauschten uns mit anderen WissenschaftlerInnen aus. Gemeinsam in unserem interdisziplinären Team, mit Expertise in Verhaltensbiologie, Agronomie, Stressphysiologie und Bioakustik, wählten wir Messmethoden, die wissenschaftlich erprobt, praxisnah und vergleichbar sind. So entstand ein fundiertes, praxistaugliches Konzept, welches aussagekräftige Vergleichswerte liefern soll.

Wie viele Personen helfen bei einem Versuch mit und welche Aufgaben haben sie?

Mindestens sechs Personen sind vor Ort im Einsatz: Zwei beobachten das Verhalten der Hennen, zwei entnehmen Blutproben für die spätere Analyse, eine koordiniert den Ablauf und führt Befragungen durch, eine weitere misst die Dauer, zählt die ausgefüllten Transportkisten und unterstützt bei verschiedenen Hilfsarbeiten. Für die anschliessende Auswertung arbeiten zusätzlich Fachpersonen aus Labor, Bioakustik und Stressforschung mit.

Welche weiteren Erhebungen sind in den kommenden Monaten geplant?

Wir planen, weitere Betriebe in die Versuche einzubeziehen, um am Ende eine statistisch belastbare Aussage treffen zu können. Die nächsten zwei Ausstellungen sind bereits geplant.

Wie reagieren die beteiligten LandwirtInnen auf das Projekt und die neuen Ausstallmethoden?

Zwei der drei Betriebe, die bisher an den Versuchen teilgenommen haben, haben die neue Methode bereits vollständig übernommen und stallen ihre Hennen nur noch aufrecht aus. Einer davon ist der KAGfreiland-Betrieb von Hansjörg Studer. Beide Betriebe sind überzeugt, dass



Bei der konventionellen Methode werden die Hennen an einem Bein kopfüber getragen und in Kisten gepackt

diese Form der Ausstellung für die Tiere deutlich weniger belastend ist und insgesamt für mehr Ruhe im Stall sorgt. Den etwas höheren Aufwand und die leicht längere Dauer nehmen sie bewusst in Kauf. Sie haben die Methode inzwischen mehrfach angewendet und bei jeder Ausstellung kleinere Anpassungen vorgenommen, um den Ablauf weiter zu optimieren. ■

Anzeige

natürlich



**Bewusst
Gesund
Leben**
die Stimme der
Naturheilkunde
in der Schweiz

**50%
Rabatt**
 10 Ausgaben für
CHF 49.–
 statt
CHF 98.–

Alles über

- **Gesundheit**
- **Ernährung**
- **Naturheilkunde**
- **Pflanzenheilkunde**
- **Natur & Freizeit**

Bestellen Sie jetzt Ihr Jahresabo
natuerlich-online.ch/kag



Jetzt bestellen

* Einzelverkaufspreis CHF 11.90. Angebot gilt nur für Neuabonnenten in der Schweiz. Preis inkl. MwSt.